

# PI wirkt: Eltern meiden islamophiles Gymnasium



Die PI-Berichte über Islamisierungstendenzen des ältesten Ruhrgebiet-Gymnasiums (*siehe unten*) zeigen Wirkung: Während der Anmeldefrist für das kommende Schuljahr, die im Februar endete, zeigten Eltern kaum Interesse, ihre Noch-Grundschulkinder dem Dortmunder Stadtgymnasium anzuvertrauen. Die Folge: Die für dieses in Verruf geratene Gymnasium ohnehin nur noch gering angesetzten Schülerkapazitäten scheinen nicht hinreichend gefüllt werden zu können.

Das Gymnasium hatte noch Ende Januar auf seiner Homepage geschrieben:

*Für eine erfolgreiche Bewerbung ist die termingerechte Online-Anmeldung in der Zeit vom 01.02. – 16.02.2013 unbedingt erforderlich; ebenso das persönliche Einreichen der notwendigen Unterlagen, die Ihnen während des Bewerbungsvorgangs genannt werden.*

Nun schreibt der stellvertretende Schulleuter Bernhard Koolen kleinlaut auf der Homepage:

*Eltern, die ein Gymnasium als weiterführende Schule für ihre Kinder in Betracht ziehen, bisher aber unsicher sind, welches Gymnasium in Frage kommt, haben noch gute Chancen am Stadtgymnasium. Noch sind die Voraussetzungen gegeben, dass jedes Kind, das zum Stadtgymnasium möchte, dort auch*

*aufgenommen wird.*

Im Klartext: Wer kann, geht lieber auf eine andere Schule, und das Stadtgymnasium verkommt zur „Restschule“. Das einstige Lieblings-Gymnasium christlich-konservativer Eltern wird zum Sammelbecken solcher deutscher und vor allem vieler ausländischer Schüler, die von anderen Gymnasien abgewiesen wurden.

Möglicherweise werden sich auch viele der jetzigen Schüler des Stadtgymnasiums überlegen, die Schule vor ihrem Abitur noch zu wechseln. Denn bekannt ist: Arbeitgeber stellen lieber Absolventen von möglichst gut angesehenen Schulen ein.

#### PI-Beiträge zum Thema:

- » Dortmund: Schulleiter betreibt Meinungsdictatur
- » Ältestes Ruhrgebiet-Gymnasium wird islamisiert
- » Nach Pro-Auftritt: Lehrer vom Dienst suspendiert